

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 51 (1953)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

füßern so in bestimmten Schranken gehalten, daß ihr Verhalten nicht mehr natürlich wirkt. Das wildlebende Reh z. B. lebt in Rudeln, meist ein kleiner Harem von Weibchen für ein Männchen; kommt ein anderes Männchen in die Nähe, so kommt es auch hier zu lebhaften, oft mörderischen Kämpfen; beim größeren Hirsch ist es gleich.

Bei den meisten Säugetieren ist es aber der Zufall, der die männlichen und weiblichen Tiere zusammenführt. Bei den Haustieren tut dies der Mensch. Heute werden vielfach bei wertvollen Rindvieh- und Pferderassen künstliche Befruchtungsmanöver ausgeführt. Dadurch ist es möglich, mit dem Sperma eines hervorragenden Bullen z. B. eine ganze Reihe ausgeführter Kühe zu befruchten.

Wenn ein Haushund auch bei unerlaubten Streifzügen etwa eine läufige Hündin trifft und begattet, so ist es doch wohl sonst immer der Meister, der entscheidet, durch welches Männchen sein weibliches Hündchen gedeckt werden soll, um rassenreine Junge zu erhalten. Und es kommt auch sozusagen nie zu einer Weigerung des Weibchens oder Rüden; im Gegenteil, der Geruch eines läufigen Weibchens lockt von weitem alle Rüden an, so daß der Besitzer strenge Einspernung des Weibchens verfügen muß, um nicht unerwünschte Nachkommen zu erhalten.

Unser Alltag

Wir sind geneigt, die Schuld für einen freudlosen Alltag bei unseren Mitmenschen, den Verhältnissen oder Erlebnissen zu suchen. Wir sagen etwa: Wenn ich andere Menschen um mich hätte, andere Hausgenossen, dann... Oder: Wenn ich eine andere Arbeit hätte, ja dann... Oder: Wenn ich Geld hätte... Ja, wenn, wenn...

Das sind Fehlschlüsse. Denn es liegt nicht allein an den Umständen und Erfahrungen, sondern vor allem an uns selber, ob sich unser Alltag zum Guten oder Schlechten wendet. Viel kommt auf unsere Einstellung zu den Gegebenheiten des Alltags an.

In einem Garten wachsen verschiedene Pflanzen. Alle wurzeln im gleichen Boden, breiten unter derselben Sonne ihre Blätter aus und duden sich im gleichen Unwetter. Aber aus den gemeinsamen „Erlebnissen“ gewinnt die Rübe ihre Süße, der Rettich seine Würze, das Unkraut aber sein Gift. Nicht anders ist es bei uns. Wenn schon zehn Menschen die gleiche Erfahrung machen, so ist sie doch nicht die gleiche, denn jeder erlebt und verarbeitet sie auf seine eigene Weise.

Auf die richtige Verarbeitung der Dinge kommt es an. Da ist ein Stück Eisen. Was ist es? Ein rohes Stück Eisen im Wert von 5 Franken. Ja, aber nur als Material. Was es sein wird, das hängt vom Willen und Können dessen ab, der es verarbeitet. Der Nagelschmied macht aus dem Eisen Nägel und Schrauben im Wert von 20 Franken. Der Kunstschlosser schmiedet es zu einem prächtigen Leuchter im Wert von 150 Franken. Die Rübe, die Hammerschläge und Bluthitze haben sich gelohnt. — In unserer Hand liegt es, den Alltag so oder anders zu erleben und zu verarbeiten.

Leider nehmen wir oft weder den Menschen noch den Verhältnissen gegenüber den richtigen Standpunkt ein. Vieles sehen und verstehen wir falsch und fassen manches unrichtig an. So verderben wir uns selbst den Alltag.

Armut, Krankheit, Sorgen, Sünden und Widerwärtigkeiten vieler Art sind nur einige der unerfreulichen Gegebenheiten unseres Alltags. Nun ist es keineswegs leicht, diesen Dingen gegenüber die immer rechte Haltung einzunehmen und sie positiv zu verarbeiten. Dazu gehört:

Was nun die Menschen betrifft, so kennt jeder Unzahlen von Büchern, Romanen und klassischen Dichterverken, in denen die Liebe besungen wird. Und zwar nicht die christliche Liebe, die der hl. Paulus im Korinther 1, 13, verherrlicht, sondern die für die Fortpflanzung des Menschengeschlechts wichtige Geschlechtsliebe. Die meisten dieser Bücher sind nach dem Rezept verfertigt, das im Faust zu finden ist: Zufällig naht man sich, man fühlt, man bleibt und nach und nach wird man verflochten. Es wächst das Glück, dann wird es angefochten, man ist entzückt, dann kommt der Schmerz heran, und ehe man sich's versteht, ist's eben ein Roman. Das Wichtigste ist immer, daß der Hans seine Greta bekommt. Fast alle enden mit der Hochzeit; was nachher kommt, die eigentliche Aufgabe des Lebens, wird nicht erwähnt.

Man denke, wenn man junge Verliebte sieht, die glauben expresse füreinander geschaffen zu sein: Was wäre geschehen, wenn sie sich nie gesehen hätten? Dann wären sie eben für jemand anders „geschaffen“ gewesen. Wieviele Ehen werden nur um materielle Vorzüge geschlossen; wieviele enden in Scheidung. Und wie oft hat sich nicht schon ein durch „Liebe“ Betörter das Leben genommen; oder, wenn er gerettet wurde, wie schal und nichtig erschien ihm dann seine Verliebtheit und wie töricht sein Streich.

1. Weisheit, um zu erkennen, was an den täglichen Gegebenheiten geändert werden kann und was nicht,

2. Mut, anzupacken und mit Weisheit und Geschick zu ändern, was anders werden soll, und

3. Kraft, sich mit Geduld und frohem Herzen in das Unabänderliche schicken zu können. Diese Charakterqualitäten kauft man sich nicht auf dem Markt. Man holt sie sich auch nicht auf den Hochschulen. Vieljährige seelsorgliche Erfahrungen haben uns darüber belehrt, daß man die wirkliche Lebendigkeit weder durch Schulung des Geistes noch durch seelische Kraftsteigerung gewinnt, sondern allein durch die Hingabe der Seele an Gott. In der Gemeinschaft mit ihm empfangen wir Weisheit, Mut und Kraft, die Erlebnisse des Alltags positiv zu verarbeiten. „Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“, jagt Paulus.

Die seelische Umstellung auf Gott kann bei keinem Menschen gewaltsam erzwungen werden. Jeder muß selbst darüber entscheiden, welchen Standpunkt er Gott und seinem Schicksal gegenüber einnehmen will. Wer Gott sucht, der sucht und findet die Freude. Der Kampf ums Dasein hört nicht auf. Die Menschen und Verhältnisse um ihn werden vielleicht nicht anders, aber er wird anders, weil er die Kraft des ewigen Lebens in sich trägt.

(Aus „Unser Weg“)

Rheuma, Gicht?

Molabon
FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.—

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70

200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Jubilantinnen

Frau Scheidegger-Verch, Attiswil (Bern)
Frau Bentler-Bentler, Moudon (Bern)

Neu-Eintritte

Sektion Graubünden

- 99a Frau M. Juon-Flitsch, geb. 1928, St. Antonien-Nüti
100a Fr. Irene Suter, geb. 1932, Bonaduz
101a Fr. Luzia Luz, geb. 1927, Curaglia-Medel
102a Fr. Maria Spejcha, geb. 1929, Danis-Labanaja
103a Fr. Ursula Truog, geb. 1932, Ruschein b. Flanz
104a Fr. Julie Guteg, geb. 1917, Savognin

Sektion Sargans-Werdenberg

- 63a Schwester Martina Rigg, geb. 1919, Pfäfers

Sektion Uri

- 25a Schwester Paula Lustenberger, geb. 1931, Spital Aldorf

Sektion Oberwallis

- 107a Fr. Anna Prumatt, geb. 1930, Erismatt
108a Fr. Verta Zmstepf, geb. 1927, Valden

Ein herzliches Willkommen unseren neuen, jungen Kolleginnen.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß alle Anträge für die Delegiertenversammlung 1953 bis spätestens Ende März der Zentralpräsidentin eingesandt sein müssen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädli

Hilfsfonds

Vergabung.

Im Andenken an Frau Karolina Wittwer, gewesene Oberhebamme am kantonalen Frauenspital in Bern, spendet dem Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenverbandes M. F. in M. die Summe von

Fr. 20.— (zwanzig)

Der lieben Spenderin spreche ich hiermit im Namen unserer Kommission den besten Dank aus.

Für die Hilfskommission:

J. Gletting.

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau J. von Rohr, Winznau
Frau B. Elmer, Glarus
Frau S. Widmer, Luzern
Frau L. Kräuchi, Bärtswil
Frau A. Müller, Davos-Platz
Fr. E. Hodel, Schöy
Frau S. Stucki, Oberurnen
Frau Schaub, Ormalingen
Frau Diener, Fischental
Frau F. Kötheli, Bettlach
Frau R. Hasler, Basel
Frau Gnädinger, Ramsen
Fr. E. Conrad, Sils
Frau Montali, Kaltbrunn
Frau E. Frey, Oberentfelden

Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!**

Schwangerschafts-Erbrechen

wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Mme Porchet, Yvonand
Mlle L. Bodoz, Cherbres
Mme M. Bython, Buifternens
Frau M. Wymann, Krauchthal
Mme C. Waeber, Willars-le-Terroirs
Frau D. Rellen, Gholz
Frau M. Detwiler, Titterten
Frau Hänggi, Dulliken
Frau Aebischer, Schwarzenburg
Frau S. Wiesmer, Hüttwilen
Mme Savary, Mézières
Mme Borgnana, Romanel s. Lausanne
Frau M. Bühler, Herrliberg

Böchnerin

Frau Ruth Brunner-Deich, Hombrechtikon

Zur gefälligen Notiznahme

- I. Bis zum 15. Februar können die Beiträge für das 1. Quartal 1953 auf unser Postcheckkonto VIII 29099 mit Fr. 10.65 oder Fr. 11.65 einbezahlt werden. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme mit 20 Rp. Portozuschlag.
- II. Mitglieder, welche den Beitrag für die Spital-Zusatzversicherung einzahlen, sind gebeten, dies auf der Rückseite des Einzahlungsscheines zu vermerken.
- III. Wer sich für die Spital-Zusatzversicherung interessiert, wende sich bitte an unsere Präsidentin, Frau F. Gletting, Wolfensbergstrasse 23, Winterthur.

Für die Krankenkassekommission,

Die Kassierin: F. Sigel.

Rebenstrasse 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Vergessen Sie nicht die Spitalzusatzversicherung.

Liebe Kolleginnen!

Zimmer wieder fällt es uns auf, daß es Mitglieder gibt, die nur ungenügend versichert sind, was sicher vielfach der Unkenntnis der besseren Möglichkeit zuzuschreiben ist. Deshalb möchten wir Sie wieder einmal auf die vorteilhafte zusätzliche Versicherung aufmerksam machen, die unsere Kasse zu bieten hat.

Wissen Sie übrigens, daß die Hebammenkrankenkasse eine Spitalzusatzversicherung eingeführt hat? Nur mit einer kleinen Taggeld- und Arzt-Arzneiver sicherung können eventuelle Spitalauslagen nicht gedeckt werden. Zu überraschend kleinen Prämien ist es jedoch bei uns möglich, sich für ein zusätzliches Taggeld im Spitalfall versichern zu lassen, das Ihnen unter Umständen sogar den Eintritt in die Privatabteilung eines Spitals ermöglicht.

Möchten Sie daher nicht gerade zu Beginn des neuen Jahres für eine genügende Krankenversicherung sorgen? Wir laden Sie in Ihrem eigenen Interesse ein und würden uns freuen, Ihnen mit diesem Hinweis einen guten Dienst zu erweisen.

Für Fr. 5.— zusätzliches Taggeld bezahlt man Fr. 1.— Prämie,

für Fr. 10.— zusätzliches Taggeld bezahlt man Fr. 2.— Prämie,

für Fr. 15.— zusätzliches Taggeld bezahlt man Fr. 3.— Prämie pro Monat.

Das Höchsteintrittsalter konnten wir auf 65 Jahre festsetzen.

Eintrittsformulare mit Reglement sind bei der unterzeichneten Präsidentin erhältlich und sind nach Ausfüllung wieder an dieselbe zu retournieren.

Mit kollegialen Grüßen

Die Präsidentin: F. Gletting.

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Die Generalversammlung erfreute sich eines guten Besuches. Frau Salzmann von Kölliken, in bester Gesundheit, wurde zum 40. Berufsjubiläum geehrt. Frau Bürgin von Zeihen und Fr. Amhof in Luzern durften das silberne Köffeli für 25jährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Dreier verstorbener Kolleginnen, Frau Bachmann, Bottenwil, Frau Blüß, Vorderwald, und Frau Fritz in Baden wurde ehrend gedacht. Letztere war Gründerin des Vereins und wohl auch die letzte der Hebammen, die einst in Königsfelden lernte. Nach der Abwicklung der Trauungen hörten wir noch einen interessanten, verdankenswerten Vortrag von Herrn Dr. Wespi.

L. J.

Sektion Baselland. Wir möchten alle Hebammen unserer Sektion herzlich einladen, zu unserer Jahresversammlung, die am 17. Februar, nachmittags 14 Uhr, in der Gemeinde-stube zum Falken Nestal abgehalten wird; wir möchten gleichzeitig um zahlreiche Beteiligung bitten.

Von der Durchführung eines Glücksfades wird Umgang genommen; hingegen möchten wir Lose verkaufen, um etwas zur Gemütlichkeit beitragen zu können und die Kasse zu stärken. Aus diesem Grunde sind wir zur Entgegennahme von Päckli gerne bereit; speziell auch für solche aus „eigenem Boden“.

Zum voraus schon unsern besten Dank!

Die Päckli sollten zwecks einer Kontrolle bis zum 10. Februar einem Vorstandsmitgliede zugesandt werden, daß im Falle ungenügender Anzahl vom Vorstand diese noch auf eine gewisse Anzahl vermehrt werden können.

Der Vorstand.

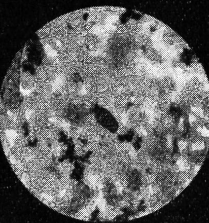
Sektion Bern. Da wir unsere Hauptversammlung erst nach Redaktionschluss abhalten können, erscheint der Bericht davon erst in der März-Nummer.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: M. Schär.

SELBSTGEKOCHTER SCHLEIM

ist ein Auszug der wasserlöslichen Substanzen des Getreidekorns, in welchen immer kompakte Zellulose-Teilchen und Unreinigkeiten gelangen, die den Darm reizen.



REISSCHLEIM
GERSTENSCHLEIM
HAFERSCHLEIM
HIRSESCHLEIM

GALACTINA - SCHLEIM

enthält die ganze Getreidefrucht, also neben aufgeschlossener Stärke auch Eiweisse, Lipoiden, Mineralstoffe und ist frei von unverdaulichen Fasern und Fremdkörpern.

**Die günstigen Resultate
bestätigen die Zweckmässigkeit
der GALACTINA-Schleim-Präparate**

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Sektion Freiburg. Für das begonnene Jahr entbieten wir allen unsern Kolleginnen die besten Wünsche. Für sie und ihre Familien bitten wir Gott um Gesundheit und Freude zur Erfüllung ihrer schönen Aufgabe, die sie mit der Wahl ihres Berufes übernommen haben.

Mit Bedauern machen wir allen die Mitteilung vom Ableben von Frau Clerc-Reflex, die während langen Jahren in Tafers ihren Beruf ausübte, und die eines der ältesten Mitglieder unserer Sektion war. Wir empfehlen sie Ihrem Gebet. Ihre Familie versichern wir unserer Teilnahme.

Für den Vorstand: J. Chablais.

Sektion Luzern. Die Weihnachtsversammlung war gut besucht. Die Glückspäpfi fanden guten Abfah und spendeten wieder einen willkommenen Zuschuß in unsere Vereinskasse. Wir danken allen für die schönen Gaben, sowie auch Frau Parth für ihre Mühe und Arbeit. Nach der Verlosung ließen der Christbaum und das unsterbliche Lied „Stille Nacht“ die Weihnachtsstimmung nochmals aufleuchten. Anschließend brachte uns Fräulein Rüttimann in einem sehr schönen Vortrag einige besinnliche Gedanken nahe, die zeitgemäß und anregend waren.

Die Jahresversammlung findet Mittwoch, den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hotel zur Krone statt. Nach den üblichen Traktanden hat uns Herr Dr. Ed. Frey, Amtsarzt, einen interessanten Vortrag mit Lichtbildern zugelegt. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

J. Bucheli.

Sektion St. Gallen. Wie schon in der Januarzeitung mitgeteilt wurde, ist unsere Hauptversammlung auf den 5. Februar festgesetzt. Die Traktanden sind die üblichen. Und damit auch für einen gemütlichen Teil gesorgt ist, hat uns Herr Kurfürst von der Firma Nestlé seinen Besuch versprochen. Er wird uns, wie uns erzählt wurde, einen unterhaltenden Film vorführen. Von einem Glücksfad wurde für diesmal abgesehen; wer weiß, vielleicht gibt es doch noch dies oder jenes zu verkaufen! Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. Wie wär's, wenn auch solche Mitglieder, die wir leider nie oder nur selten in unsern Versammlungen sehen, uns mit ihrem Besuche erfreuen wollten? Sie müßten es nicht bereuen! Also, am Donnerstag, den 5. Febr., um 2 Uhr, im Rest. Spitalkeller, Spitalgasse, St. Gallen.

Mit kollegialem Grusse M. Träfel.

Sektion Rheintal. Auf den 12. Februar laden wir unsere Kolleginnen wiederum zu einer Versammlung ein. Sie findet im Restaurant „Röpli“ in der Au statt. Beginn 14 Uhr. Sr. Poldi wird diesmal ihr Versprechen einlösen und wir hoffen, daß wir sie vollzählig begrüßen können. Also bitte, heute schon den 12. Februar reservieren.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand: Rosa Dietzche.

Sektion Schaffhausen. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung im März stattfindet und verweisen bezüglich dem Datum auf unsere Publikation in der März-Nummer. Um unserer Kasse wieder etwas auf die Beine zu helfen, führen wir dann den Verkauf des Inhalts eines Glücksfades durch. Vorläufig ist der Sack allerdings noch leer; wir hoffen aber, daß uns von seiten der Mitglieder recht zahlreiche Gaben zu kommen werden und bitten, diese an Frau Brunner, Kohlflirstraße 4, Schaffhausen-Buchthalen, oder an Frau Ltt, Klausweg, Schaffhausen, zu senden. Herzlichen Dank im voraus und freundliche Grüße.
Frau Brunner.

Sektion See und Gäster. Die Hauptversammlung findet im Laufe des Monats Februar statt. Das genaue Datum wird mit Karten bekanntgegeben.

Den 16. Kolleginnen wünschen wir für das begonnene Jahr alles Gute, ganz besonders eine gefegnete Berufstätigkeit.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand: G. Meier.

Sektion Thurgau. Unsere Jahresversammlung findet statt: Donnerstag, den 5. Februar, 13 Uhr, im Hotel Trauben in Weinfelden. Wir freuen uns, aus der Kasse einen Beitrag zum Zvieri zu erhalten. Wie abgemacht, haben wir dieses Jahr keinen Glücksfad.

Indem wir hoffen, recht viele in Weinfelden sehen zu dürfen, grüßen wir euch herzlich.

Für den Vorstand: Elly Keller.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung im alten Jahr war erfreulicherweise wieder einmal gut besucht. Wir verdanken Herrn Dr. med. Reinhard auch an dieser Stelle seinen umfassenden Vortrag über neuzeitliche Ernährung des Säuglings sowie über infektiöse Erkrankungen desselben.

Unsere Generalversammlung findet am 17. Februar im Restaurant Steinfels, Stadthausstraße, Nähe Bahnhof, statt. Beginn um 14 Uhr. Da unsere Sektion ihr 50jähriges Bestehen feiern kann, wollen wir ein kleines Jubiläumsfestchen organisieren. Nach Erledi-

gung der statutarischen Traktanden wollen wir hauptsächlich die Gemütlichkeit pflegen. Wer einen kleinen Beitrag zur Unterhaltung beisteuern kann, wird herzlich eingeladen. Ein gutes Essen wird zur Hälfte aus der Kasse bezahlt (Fr. 2.50). Frau Enderli, unser allzeit noch rüstiges und rühriges Ehrenmitglied, wird mit einem Rückblick auf unser 50jähriges Vereinsbestehen unser Programm bereichern.

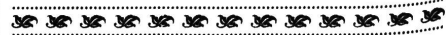
Und nun laden wir alle unsere Mitglieder, die es sich ihrer Gesundheit wegen leisten können, ein, zu uns zu kommen und mit zu festen. Wenn irgend möglich, meldet euch per Postkarte an, damit wir wegen dem Essen etwas disponieren können. Unentschuldigtes Wegbleiben zieht 1 Franken Buße nach sich. Auf frohes Wiedersehen am 17. Februar.

Für den Vorstand: L. Helfenstein.

Aus der Praxis

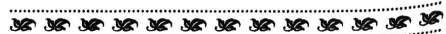
Etwas Ähnliches wie kürzlich gemeldet, passierte bei einer 33jährigen Frau, die die zweite Geburt erwartete. Am Termin begannen die Wehen um 23 Uhr, der Blasensprung erfolgte um 00.30 Uhr. Da Zwillinge diagnostiziert worden waren, war man auf den Verlauf gespannt, obwohl alles normal war. Bei beiden Kindern waren die Herztöne gut. Um 1.25 Uhr erfolgte die Geburt des ersten Kindes von 3,160 kg Gewicht und 50 cm Länge. Um 1.32 Uhr kam das zweite zur Welt, das 2,550 kg schwer und 47 cm lang war. Da die Kinder so rasch nacheinander kamen, war das erste noch nicht abgenabelt, sodaß man erst nach der Geburt des zweiten entdeckte, daß das erste Kind von der Nabelschnur des zweiten umschlungen war. Trotz des Handvorfalles des zweiten Kindes ging die ganze Geburt sehr rasch, was wiederum für das zweite Kind wegen der Verwicklung seiner Nabelschnur mit dem ersten Kind ein großer Vorteil war. Die Plazenta kam um 1.45 Uhr, wog 1340 g und besaß zwei Nabelschnüre von 87 resp. 93 cm Länge. Beide Kindlein waren wohl und munter.

Jg.



Ein Kind sind wir der Zeit
Ein Kind der Ewigkeit.
Was irdisch ist, vergeht,
Was Gottes ist, besteht.
Was unser ist, wird alt,
Was Sein, behält Gestalt.
O tauche, Kind der Zeit,
Das Jahr in Ewigkeit.

Leni Staffelbach





Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON

 -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 2277 B

Vermischtes

Der Weltgebetstag

In einer Reihe von Schweizerstädten und vielen Landgemeinden kommen seit einigen Jahren die Frauen aller Bevölkerungskreise an diesem Tage — es ist immer der erste Freitag der Fastenzeit — zusammen, um in einer schlichten, meist liturgischen Feier gemeinsam mit Millionen Frauen rings auf dem ganzen Erdenrund zu beten. „Schon wieder eine neue Organisation!“ werden sich viele sagen: „Schon wieder einer jener gutgemeinten Versuche zur Weltverbrüderung.“ Doch kommt es ganz auf uns selber an, aus welchem Geiste wir den Weltgebetstag begehen.

Er ist eigentlich auch gar nichts Neues, wenigstens nicht für viele andere Länder, in denen er schon seit Ende des ersten Weltkrieges alljährlich getreulich innegehalten wird. Amerikanische kirchliche Frauenkreise waren es, die den Anstoß dazu gaben. Heute sind es fast 90 Länder, die an ihm teilnehmen.

Das Weltgebet beginnt am festgesetzten Tage bei Sonnenaufgang mit Gottesdiensten auf Neu-Seeland und den Fidschi-Inseln im Stillen Ozean, also bei unsern Antipoden, wird von da aus durch ein Land ums andere über die heißen, gemäßigten und kalten Zonen hinweg aufgenommen und endet auf einer Insel vor der Küste von Alaska. So sind die Frauen — mit ihnen aber auch viele Männer, Jugendliche und Kinder, mögen sie nun welcher Klasse, Sprache und christlichen Konfession angehören — an diesem Tage im gleichen Gebete verbunden. Ja, im gleichen Gebete! Denn der Text für die Feiern wird jedes Jahr von einem andern Land, meist auch auf einem andern Erdteil, anhand der Bibel zusammengestellt und frühzeitig überallhin verschickt. Leitwort und Text des Weltgebetstags 1953 kommen dieses Jahr aus Afrika. Es geht — dies ist das Erhebende — um die gemeinsame Fürbitte, deren „Erfolg“ mit unsern Alltagsaugen wohl nicht festgestellt werden kann, die aber, dies fühlen alle, die sich ihr anschließen, ein starkes Band zwischen Millionen sich sonst fremder Menschen ist. Sie wird ihre Wirkung auf Erden auf ihre geheime Weise tun.

Am 20. Februar findet der Weltgebetstag 1953 statt. (Red.)

Was ist eine Schwesternhilfe?

Seit längerer Zeit hört oder liest man hier und da dieses Wort und die wenigsten wissen eigentlich genau, um was es geht. Bei der heutigen Überlastung der Schwestern in den Spitälern ist man auf die Idee gekommen, junge 18- bis 20jährige Mädchen den Schwestern beizugeben, um ihnen bei ihrer vielfältigen Arbeit zu helfen. Es ist eine Betätigung, die jedes gesunde und arbeitsfreudige junge Mädchen ausüben kann, ohne irgendwelche Vorbildung in Krankenpflege. Wieviel Kleinarbeit hat doch eine Schwester zu tun, die z. B. außerhalb des Krankenzimmers erledigt werden muß. Da sind die Blumen zu richten, was unter Umständen sehr viel Zeit beansprucht, das Geschirr für das Essen muß bereitgestellt und nachher wieder weggeräumt werden, es gibt Wäsche wegzutragen. Im Krankenzimmer selbst sind allerlei Handreichungen zu leisten, die die Schwester anordnet usw.

Was bei all dem gelernt werden kann, ist für die Zukunft jedes weiblichen Wesens von großem Werte. Dabei haben die jungen Töchter die beste Gelegenheit, sich zu prüfen, ob sie eventuell Lust und Freude hätten, den Beruf der Krankenpflegerin zu erlernen, nach dem sie so an Ort und Stelle Einblick erhalten haben in dieses große Gebiet eines idealen Berufes.

Daß die Schwesternhilfen für ihre Arbeit belohnt werden, beweist, daß es sich nicht um eine

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Lehrzeit, sondern um eine Tätigkeit handelt, die nun eben im Spital ausgeübt wird, anstatt wie andere im Haushalt, Bureau, Geschäft usw. arbeiten.

Die Hebammen haben bei ihrer Berufsausübung reichlich Gelegenheit, die Mütter und Töchter auf dieses Fach aufmerksam zu machen und es ist diese Arbeit vielfach eine Ueberbrückung der Wartzeit, bis die Töchter reif genug sind, um als richtige Vernehmweiser in die Schulen eintreten zu können. 39.

Der Direktor einer Frauenklinik zum Rauchen der Frau

In der deutschen medizinischen Wochenschrift gibt Prof. Dr. W. Vickenbach, Direktor der Universitätsfrauenklinik in Tübingen, Antwort auf die Anfrage: „Wie ist der Einfluß des Nikotins auf die Generationsorgane der Frau?“ Wir entnehmen dieser Antwort das Wesentliche ungekürzt.

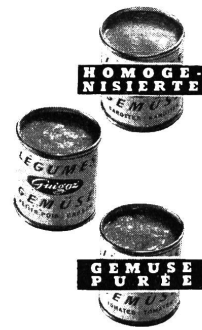
Bei Mensch und Tier kann der Ablauf der geschlechtlichen Funktionen nach hohen Nikotindosen unregelmäßig werden. Bei starken Raucherinnen scheint sich auch eine Neigung zu Fehlgeburten einzustellen. Diese und andere Störungen nach starkem oder ungewohntem Nikotingenuß lassen sich unschwer auf eine sicher festgestellte erhöhte Tätigkeit der Schilddrüse und der Nebennieren zurückführen. Dadurch bedingte Krämpfe der Gebärmutter können auch schuld sein an Frühgeburten.

Da das Nikotin auch auf das ungeborene Kind übergeht und da unausgewachsene Lebewesen sicher empfindlicher sind gegen Gifte als Erwachsene, ist das Rauchen während der Schwangerschaft möglichst ganz zu unterlassen. Manche Beobachtungen zeigen auch, daß bei starken Raucherinnen die Wahrscheinlichkeit

DER ÜBERGANG



... VON DER HAUPTSÄCHLICHST AUS MILCH BESTEHENDEN NÄHRUNG DES ERSTEN ALTERS



... AUF DIE ABWECHSLUNGSREICHERE NÄHRUNG DES ZWEITEN ALTERS ERFOLGT LEICHTER MIT DEM ...



GUIGOZ-GEMÜSE

Muster und Literatur auf Verlangen

GUIGOZ S.A. VUADENS (Gruyère)

Knorr's Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfehlte sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

K 33/3 B

einer Empfängnis kleiner wird und erst wieder gegeben ist, wenn der Tabakmißbrauch eingestellt wird. Ein Teil dieser Wirkungen tritt aber, wie gesagt, erst bei starkem Rauchen auf. Weniger als 5 Zigaretten im Tag ohne Lungenzüge scheinen keine ernste Gefahr zu bedeuten!!!

Blutjerkung und Blutstatus

Wie wird eine Blutjerkung vorgenommen und was ist aus ihr zu erwarten? Was versteht man unter einem Blutstatus und wie wird diese Untersuchung vorgenommen? Wie kann man einen schlechten Blutstatus verbessern?

Blutjerkung ist eine unter Ärzten gebräuchliche Abkürzung für „Senkungsgeschwindigkeit der roten Blutkörperchen“. Man entnimmt dem Patienten eine kleine Menge Blut aus der Vene, versetzt sie mit einem Zitat, das die Gerinnung verhindert, und füllt das Blut in dünne Messröhrchen. Die normalen Senkungswerte betragen etwa vier Teilstriche für die erste und acht Teilstriche für die zweite Stunde. Wenn im Körper Entzündungsvorgänge oder andere verborgene Ursachen für einen anormalen Eiweißabbau (z. B. bei Krebs) vorhanden sind, so setzen sich die roten Blutkörperchen schneller ab als beim gesunden Menschen. Der Grad der Beschleunigung der Senkungsgeschwindigkeit ist kein Anzeichen für eine bestimmte Krankheit, sondern gibt lediglich das Maß der Eiweißabbauvorgänge im Körper wieder.

Blutstatus ist das Fremdwort für den Zustand des Blutes. Ein Tropfen Blut wird auf einem Objektglas ausgefrischen, gefärbt und dann unter dem Mikroskop untersucht. Ferner

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
 Frau L. JEHLÉ, Fühstrasse 213, RIEDEN bei Baden
 Tel. (056) 229 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht
 Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

2 Berner- und 1 Genferhebamme suchen Stellen in Kliniken oder Spitäler, auch Ferienabstufungen.



AURAS

Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

— Enthält keinen Kakao. —

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B₁ u. D₂.

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG.
in Clarens (Vd.)



Die griffige Spitze der Bi-Bi-Sauger

(≡ Pat. 237.699)

regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung.

Mit dem

← **Bi-Bi-Käppchen** ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

wird es auf seinen Gehalt an Hämoglobin (roter Blutfarbstoff), Blutzucker usw. geprüft. An dem Mengenverhältnis der verschiedenen Blutkörperchenarten zueinander lassen sich unter Umständen die verschiedenen Blutkrankheiten diagnostizieren.

Ein gesunder Mensch hat in 1 Kubikzentimeter Blut 4,5 bis 5 Millionen rote und 6000 bis 8000 weiße Blutkörperchen. Bei bestimmten Blutkrankheiten (so bei perniziöser Anämie) findet man in gefärbten Trockenpräparaten unter dem Mikroskop Bestandteile des Blutes, die

normalerweise nicht vorhanden sind. Eine erschöpfende Darstellung der Blutuntersuchung zu geben, ist in diesem Rahmen nicht möglich. Einen „schlechten Blutstatus verbessern“, heißt die betreffende Krankheit richtig behandeln.

S. R.

Nestlé gezuckerte kondensierte Milch

Für den Säugling bildet die Nestlé gezuckerte kondensierte Milch, während der ersten Lebensmonate, eine ausgeglichene, hochwertige Nahrung, denn sie ist rein und sehr gut verdaulich. Das Dosieren der Nestlé gezuckerten kondensierten Milch ist dank der graduierten Nestlé Saugflasche sehr einfach.



Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose Kindernahrung

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Aber ach,
wo denkst Du hin?
Nein, nein, nein —
nur FISCOSIN.

Fiscosin

im allgemeinen die geeignetste, in ernährungsschwierigen Fällen oft die rettende Säuglingsnahrung.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Für Mütter und Kind

den neuartigen, hochwirksamen, vielseitigen

Klosterfrau Aktiv-Puder

ungewöhnlich saugfähig, aufrocknend, geruchbindend und wundheilend!



Bitte fordern Sie

Muster und Literatur

PHARMA G. m. b. H., Zürich 11/46

Das wohlschmeckende **Vi-De-A** Dragée
WANDER

mit seiner Schokoladefüllung

enthält die für den Organismus wichtigen Vitamine D und A in wohl abgewogenem Verhältnis.

Vitamin D sorgt für ein gut entwickeltes Knochengesüst und kräftige Zähne.

Vitamin A macht die Schleimhäute widerstandsfähig gegen Infektion und schützt vor Erkältungskrankheiten.

VI-DE-A ist deshalb angezeigt
 für Schwangere und stillende Mütter
 für Kleinkinder und die heranwachsende Jugend
 für jedes Alter in der sonnenarmen Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragées

Dr. A. WANDER A. G., BERN



Ihr Kind ist stark und gesund

... weil es schon vom vierten Monat ab mit BLEDINE ernährt wurde.

BLEDINE ist ein speziell für Kleinstkinder hergestelltes dextrinisiertes Zwiebackmehl.

Ausserst nahrhaft, ist BLEDINE besonders gut verdaulich und wird auch von den empfindlichsten Kindern gut vertragen.

Für die stillende Mutter...

GALACTOIL
 fördert die Milchsekretion!

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich



für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat

ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:

1000 I. E. Vitamin A

250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert,

Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich



Nobs
KÄSEMITTEL



Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

Aus dem **Vollkorn** von 5 Getreidearten. Enthält alle Grund- und Aufbau-
baustoffe, alle wirksamen Nähr- und Schutzfaktoren des Vollkorns: Kohlehydrate, Eiweiß, Fett, Mineralien, Phosphor, Eisen und die so wichtigen **Vitamin B₁ und D.**

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE



Nach dem Wochenbett...

nach schweren Blutverlusten zur Wiedererlangung der Kräfte

ELCHINA

das erfolgreiche, angenehm schmeckende Hausmann-Produkt.

Sie empfehlen mit Vorteil das zur Blutbildung besonders geeignete Elchina mit Eisen.

Nehmen Sie Elchina auch selbst, wenn Ihr Beruf Sie stark ermüdet. Es belebt und erhöht Ihre Arbeitskraft.

Mit der Kurpackung sparen Sie Fr. 7.—, denn sie enthält 4 große Flaschen zu Fr. 6.95, kostet aber nur Fr. 20.80.

Auch in Tablettenform



Glückliche Mütter und gesunde Kinder

Eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der Kinderernährung, die Zusammenarbeit einer Gruppe berühmter Spezialisten, unermüdlicher Forscherwille und treue Pflichterfüllung, das sind die Voraussetzungen, die uns ermöglichen, Ihnen eine Milch von einwandfreier Qualität anzubieten. — Jahr für Jahr spendet die Guigoz-Milch Tausenden von Kindern Gesundheit und Kraft. Jahr für Jahr bestätigen uns Tausende von zufriedenen Müttern ihre guten Erfahrungen mit der Guigoz-Milch, dem hervorragenden Nahrungsmittel wenn Muttermilch fehlt.



GUIGOZ S. A.

VUADENS (Gruyère)

Huile Gomenolée

(Gomenol)

- das bewährte Mittel gegen Schnupfen
- des angenehmen Geruches wegen von Kindern besonders geschätzt

Vaseline Gomenolée

(Gomenol)

- gegen Katarrh und Bronchitis
- zum Einreiben der Nasenflügel, der Stirnhöhlen- und Bronchiengegend
- Inhalationen
- angenehmer Geruch

Panpharma A. G.

Muster und Prospekte durch GALENICA AG., Bern

— In allen Apotheken erhältlich —

3 bewährte **WANDER** Präparate für die Säuglingsernährung

NUTROMALT

der Nährzucker auf der Basis von Dextrin (67,5 %) und Maltose (31 %) bildet als wenig gärfähige Kohlehydratmischung einen zweckmäßigen Zusatz zur verdünnten Kuhmilch an Stelle von Rohr- oder Milchzucker.

NUTROMALT bietet Gewähr für einen ungestörten Ablauf der Verdauung, läßt das Auftreten dyspeptischer Störungen (Sommerdiarrhoen) vermeiden oder trägt zu ihrer Beseitigung bei, ohne das Kind einer schwächenden Unterernährung auszusetzen.

Büchsen zu 250 und 500 g.

LACTO-VEGUVA

die vollständige, äquilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g.

VEGUMINE

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über. Zwei VEGUMINE-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g.

Dr. A. WANDER A.G. BERN